

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 65

Juli 2018



Fahrzeugübergabe und
Einweihung von
Feuerwehrhausumbau



Brennender Trecker
in Oldendorf



25-jähriges Jubiläum
der Jugendfeuerwehr
Oerel



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

November 2018

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Florian Rotenburg möchten wir Ihnen - lieber Leserinnen und Leser - wieder mit vielen interessanten Berichten aus den Kinder- und Jugendfeuerwehren und der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme über ihre Arbeit und besondere Einsätze berichten.

Wem beim Durchlesen dieser Ausgabe einige wichtige Themen wie z.B. das neue Daten-schutz vermisst, wird sich noch auf eine der folgenden Ausgaben gedulden müssen, da die Thematik für den Bereich der Feuerwehren erst einmal von den entsprechenden Stellen aufgearbeitet werden muss. Sobald diesbezüglich Ergebnisse vorliegen, wir hier entsprechend berichtet. Selbiges gilt auch für Novelle des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes, welche vom Landtag schon verabschiedet wurde, aber noch nicht in schriftlicher Form vorliegt.

Zum Schluss wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe und eine schöne Sommer- und Ferienzeit im Kreise der Familie.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Tim Gerhard
Kreispressesprecher Rotenburg / Wümme

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0151/65128696	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0172/2978774	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lorenz	Daniel	ld	0171/6978759	d.lorenz@email.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr.visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr.visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremelmail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	presse-ff-scheessel@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Wintermarsch der Feuerwehr Tiste: Halvesbostel geht als Sieger hervor Gelungene Veranstaltung bei bestem Winterwetter

Tiste (as). Bei bestem sonnigem Winterwetter fand am 17. Februar der traditionelle Wintermarsch der Freiwilligen Feuerwehr Tiste statt. In diesem Jahr war die Zahl der teilnehmenden Gruppen etwas rückläufig. Nichtsdestotrotz haben die sieben Gruppen ein super Tag in Tiste verbracht. Die Strecke führte rund acht Kilometer durch die Tister Feldmark und dem Burgsittenser Wald. Auf dem Weg gab es acht Stationen anzulaufen, um Fragen zu beantworten und möglichst viele Punkte bei verschiedenen Spielen zu erreichen. Oder um einfach eine kurze Pause einzulegen.

Die Feuerwehr wurde hierbei von den örtlichen Vereinen unterstützt. An den Stationen ging es um Geschicklichkeit und Schnelligkeit. Bei der Moorbahn in Burgsittensen war sogar das Fachwissen über das Tister Bauernmoor gefragt. Als erstes mussten die Gruppen mit einem Kistenlauf über eine Strecke über zehn Meter absolvieren. Hier war zu beachten, dass sie den Boden nicht berühren, denn dann gab es Punktabzug. An der gleichen Station gab es ein Zusatzspiel hier mussten Kleidungsstücke über die gleiche Entfernung aneinandergelegt werden. Als nächsten musste sie in einer bestimmten Zeit so viele Golfbälle wie möglich durch einen B-Schlauch drücken. Die nächste Herausforderung galt es beim Cola Kisten drücken zu meistern. Es mussten innerhalb von 30 Sekunden so viele Cola Kisten wie möglich in senkrechter Position von zwei Leuten gehalten werden.

Nach einem Fußmarsch durch den Burgsittenser Wald mussten sie schnellstmöglich mehrere Nägel in einen Holzbalken schlagen. Bei der letzten Station

warteten schon Mitglieder des Tister Gemeinderates auf die Feuerwehrleute. Hier mussten sich zwei Teilnehmer als „Kellner“ versuchen. Es mussten eine Holzflasche, zwei Kugeln und Rundhölzer auf einem Tablett so balanciert werden, so dass nichts runterfällt. Auf der zurückzulegenden Strecke galt es, mehrere Hindernisse in Form von Maulwurfshügeln zu überwinden.

In rund einem Kilometer weiter war nun auch wieder das Tister Feuerwehrhaus in Sicht. Hier konnten sich die Feuerwehrleute bei gegrilltem Stärken. Bei der Siegerehrung konnten Ortsbrandmeister Henning Herzig die Feuerwehr Halvesbostel zum Sieger küren. Weitere Platzierungen waren die Wehren Vierden, Groß Meckelsen, Klein Meckelsen, Freetz und Sittensen. Den letzten Platz belegte die Dorfgruppe „Keine Ahnung“.

Anschließend klang der Abend bei gemütlichem Beisammensein aus. Alle waren überzeugt, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war. In zwei Jahren findet der nächste Wintermarsch in Tiste statt.



Feuerwehren proben Ernstfall in Abrissgebäude

Sittensen (as). Ein spektakuläres Übungsszenario hatten sich die Feuerwehrleute der Sittenser Feuerwehr um Ortsbrandmeister Jürgen Stache überlegt. Am 10. März war es bei einem Gebäude in der Straße Osteau, was in den nächsten Wochen abgerissen werden soll im hinteren Bereich in

einem Schuppen zu einer Explosion gekommen. Daraufhin war im angrenzenden Wohnhaus ein Feuer ausgebrochen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr Sittensen war schnell klar, dass sie Verstärkung brauchten. Somit wurden die Feuerwehren Groß

Meckelsen und Lengenbostel nachalarmiert. Nach Erkundung durch den Einsatzleiter waren in dem explodierten Schuppen zwei Personen verschüttet und im Wohnhaus wurde eine Person vermisst. Sofort wurde die Einsatzstelle in zwei Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt die Menschrettung und Brandbekämpfung aus dem Wohnhaus und im Zweiten die Rettung der verschütteten Personen.

Umgehend machte sich ein Trupp unter Atemschutz im Gebäude auf die Suche und wurde auch schnell im ersten Obergeschoss fündig. Sie retteten die Person. Ein zweiter Trupp kümmerte sich um die Brandbekämpfung. Parallel bauten die Feuerwehrleute eine Wasserversorgung von einem nahen gelegenen Hydranten zum Löschgruppenfahrzeug auf. Die gerettete Person musste bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut werden, da sie immer wieder das Gebäude betreten wollte. Die Besonderheit an diesem Übungsobjekt war, hier konnten die Kräfte die Türen auch gewaltsam öffnen und im Haus durfte Wasser eingesetzt werden. Mittels Druckbelüfter musste das Gebäude danach Rauchfrei gemacht werden.



Der besonders renitente Bewohner muss von den Einsatzkräften gerettet werden

Parallel wurde im zweiten Abschnitt die Rettung der verschütteten Personen eingeleitet mittels Hebekissen und Luftheber musste das Dach des Schuppens angehoben werden. Durch Technik und Muskelkraft gelang es dann schließlich, die Personen zu retten.



Der explodierte Schuppen auf der Rückseite des Gebäudes.

Nach dem der Bewohner des Hauses befragt worden war, räumte er ein, dass sich im Gebäude noch Munition befand. Sofort wurde durch den Einsatzleiter ein Rückzug aller Einsatzkräfte angeordnet, um eine Gefährdung der Feuerwehrleute auszuschließen.

Nach knapp einer drei viertel Stunde hieß es dann Übungsende und es fand eine Nachbesprechung aller Kräfte statt. Besonders dankte Ortsbrandmeister Jürgen Stache sich beim Eigentümer, dass die Feuerwehr die Möglichkeit hatte, in diesem Gebäude zu üben. Auch die Feuerwehren Lengenbostel und Groß Meckelsen bedankten sich für die gemeinsame Übung. Alle beteiligten sprachen von einer gelungenen Übung.

Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau sein bedeutet helfen, nicht nur wenn der Melder geht

Stadtgebiet Visselhövede - 24.12.18 (sk). Seit knapp vier Wochen liest und hört man nichts anderes. Ob in regionalen Zeitungen oder in den Sozialen Netzwerken. Selbst der Stern gab einen kurzen Videobeitrag zum Besten. Der

freiwillige Feuerwehrmann und zweifache Familienvater Stephan Wagner aus Walsrode erhielt vor kurzen leider die Diagnose Blutkrebs. Schlimm wenn es einen Menschen trifft, der tagtäglich die Möglichkeit geben könnte an

der Seite seiner Kameraden anderen Menschen das Leben zu retten.

Angeregt von der starken Anteilnahme und dem noch stärkeren Engagement das von Feuerwehren des Heidekreises ausging wollten auch wir, wie viele andere Feuerwehren im Landkreis Rotenburg, einen der unseren helfen. In Funktion als Stadtpressesprecher nutzten mein Stellvertreter und ich alle internen Kanäle, die uns zur Verfügung standen. Ziel war es alle in Frage kommenden Kameraden der 9 Ortsfeuerwehren im Stadtgebiet zu erreichen und zu motivieren mitzumachen. Der Stadtbrandmeister Heiko Hermonies, sowie sein Stellvertreter Kai-Olaf Häring und die Ortsbrandmeister unterstützten uns bei dieser spontanen Aktion.

Leider hatten wir, die noch keine fünf Jahre in der Feuerwehr sind, in unserer Euphorie eines nicht bedacht. Es gab bereits in der Vergangenheit zwei Typisierungsaktionen. 2000 in Hiddingen und 2010 in Selsingen. Hier hatte sich dankenswerterweise bereits ein Großteil der Kameraden des Stadtgebietes freiwillig registriert. Hinzu kam die Information, dass diesen Samstag ein Termin für die Leistungsnachweise der Atemschutzgeräteträger in Zeven und ein Kettensägen-Lehrgang stattfanden.

Dies brachte ganze 11 Teilnehmer zur gemeinsamen Abfahrt am Samstag um 13:30 Uhr zusammen. Weitere 8 Mitstreiter von der Ortsfeuerwehr Ottingen, die zu angesetzten Uhrzeit nicht konnten haben sich extra zu einer anderen Zeit noch auf den Weg gemacht. Dies waren nicht so viele Rückmeldungen wie wir ursprünglich erwartet hatten, aber unter den gegebenen Umständen durchaus nachvollziehbar. Letzten Endes können auch 19 Kameraden die Chancen steigern ein Menschenleben zu retten.

Mit diesem positiven Gedanken im Kopf erreichte uns am Freitagmittag überraschend eine neue tolle Nachricht von unserem Stadtatemschutz-Beauftragten und Nindorfer Ortsbrandmeister Olaf Jungnitz. Dieser hatte den genialen Einfall, dem Arzt Dr. Gerdts, der am 3. März Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzgeräteträger (G26) in der Turnhalle Jeddigen vornimmt zu fragen, ob dieser auch eine Typisierung mit vornehmen könnte. Dr. Gerdts hat dieser Anfrage dankenswerterweise zugestimmt. So haben wir eine weitere Möglichkeit Kameraden zu motivieren für Stephan Wagner als einen der Unseren da zu sein und zu helfen.

Zum Schluss möchten wir noch anderen die Angst nehmen und folgenden Hinweis mit auf den Weg geben. Es ist nicht mehr so Aufwendig oder gar schmerzhaft sollte man als Stammzellenspender in Frage kommen. Die Zeiten bei denen Stammzellen aus dem Knochenmark genommen werden mussten sind vorbei. Die Medizin ist hier weiter voran geschritten.

Ausführliche Informationen hierzu sind heutzutage sehr gut als kurze Informationsvideos der DKMS auf YouTube abrufbar.



Feuerwehr Sittensen blickt über den Tellerrand Übung mit Tostedter Drehleiter

Sittensen/Tostedt (as). Zu Gast waren Feuerwehrleute der Feuerwehr Sittensen im April bei der Feuerwehr Tostedt in der Nachbarnsamtgemeinde im Landkreis Harburg. Die Tostedter haben seit knapp drei Jahren eine neue Drehleiter in Ihrem Fuhrpark.

Im Einsatzfalle kann es vorkommen, dass die Tostedter Feuerwehr in die Samtgemeinde Sittensen ausrücken muss. Dies ließen die Sittenser Feuerwehrleute sich nicht nehmen einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Insbesondere ging es darum, die



Platzverhältnisse an der Einsatzstelle zu berücksichtigen, die so ein Fahrzeug benötigt sowie die dazugehörige Wasserversorgung bei Brandeinsätzen.

Zunächst wurden alle Gerätschaften beim Tostedter Feuerwehrhaus vorgestellt, sowie die Funktionen des Fahrzeuges erläutert. Anschließend ging es zu einem Parkhaus beim nahe gelegenen Bahnhof. Dort wurde demonstriert, wie eine Person mit der Schleifkorbtrage aus einer Grube oder ähnliches gerettet werden kann. Einige mutige Feuerwehrleute durften die Leiter sogar besteigen. Die Besonderheit bei diesem Fahrzeug ist der Knickarm, damit kann beispielsweise beim Parkhaus, der Drehleiter Korb über das Gelände gefahren werden. Damit ist ein sicheres Einsteigen möglich.

Über das Wenderohr konnten Sie abschließend die Wasserabgabe proben. Dies gelang mit dem Sittenser Löschgruppenfahrzeug problemlos. Für alle war es ein gelungener abwechslungsreicher Ausbildungsdienst. Zum Schluss bedankten sich die Sittenser Feuerwehrleute bei den beiden Tostedter Kameraden für diesen sehr interessanten Nachmittag.



Spendenübergabe am Rauchmeldertag

Selsingen (dm). Am Freitag den 13. April 2018 fand wieder einmal der Rauchmeldertag auf dem Parkplatz des Edeka-Markt Böttjer in Selsingen statt. Die Freiwillige Feuerwehr Selsingen informierte dort über die richtige Handhabung und Platzierung der kleinen Lebensretter. Auch klärten die Brandschützer darüber auf im Falle eines Auslösens bei einem Nachbarn nicht sofort die Feuerwehr zu rufen, sondern sich erst einmal zu vergewissern ob es wirklich brennt und kein Fehlalarm ist. Im Rahmen dieses Tages übergab die Firma Edeka-Böttjer eine Spende in Form einer Heckwarnbeklebung an dem Löschgruppenfahrzeug an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen. Nun sind beide Löschfahrzeuge in Selsingen mit einer

solchen Beklebung ausgestattet um etwaige Einsätze auf der Bundes- bzw. den Kreisstraßen rund um Selsingen sicherer machen zu können. Als Dank gab es für die Inhaberin Christina Oevermann einen Blumenstrauß.



Erfolgreiche Teilnahme am Motorsägelehrgang

Scheeßel (to). Am Motorsägelehrgang haben im März 13 Feuerwehrkameraden aus der Gemeindefeuerwehr Scheeßel erfolgreich teilgenommen. Unter der Leitung von Heiko Hermonies aus Visselhövede und Hermann Stimbeck hauptberuflicher Forstwirt aus Kettenburg wurden an zwei Abenden Theorie unterrichtet was beim Baum fällen alles so beachtet werden muss. Weiter wurde auch die Wartung, Pflege und Technische Funktion einer Motorsäge erklärt. Schärfen und spannen der Kette gehörte ebenso dazu. Am dritten Lehrgangstag letzten Samstag, ging es dann ins Holz und das theoretisch erlernte wurde in die Praxis umgesetzt. Jeder der Teilnehmer musste vor Ort mehrere Bäume in Augenschein nehmen und die Fallrichtung bestimmen und entsprechend die Bäume fällen. Gegen Mittag gab es einen großen Topf mit heißer Suppe zur Stärkung der Truppe. Bis in den späten Nachmittag dauerte der Lehrgang, am Ende hatten aber alle 13 Kameraden den Lehrgang bestanden und dürfen jetzt bei Übungen und Einsätzen die Motorsägen der Feuerwehren bedienen.

Am Lehrgang haben folgende Kameraden teilgenommen: Hartmut Berger, Lukas Trau und Alexander Pusch (Scheeßel), Florian Wahlers (Westervesede), Michael Bellmann (Ostervesede), Christian Heiden (Westeresch), Volker Bamann (Westerholz), Winny Zimmermann (Abbendorf), Rene Willenbrock (Hetzwege), Jan Wilken (Jeersdorf), Sebastian Holsten (Bartelsdorf), Ludwig-Johannes Schürmann und Jan-Niklas Mahnken (Wittkopsbostel)



Kommersabend zum 125-jährigen Bestehen der Gnarrenburger Ortfeuerwehr

Gnarrenburg (lp). Am 21.04.2018 fand anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ein Kommersabend im Gnarrenburger Schützenhof statt. Ab 18:30 Uhr wurden die Gäste empfangen und um 19:00 Uhr begann der Abend mit einem Eröffnungslied des Spielmannszuges Ackermann. Auf die musikalische Eröffnung folgte die Eröffnungsrede des Gnarrenburger Ortbrandmeister Michael Mahler, in der alle Gäste, Vertreter aus Politik und Feuerwehr und insbesondere die Gnarrenburger Kameraden herzlich willkommen hieß. Er blickte mit dem Motto „Feuerwehr im Wandel der Zeit“ kurz auf 125 Jahre zurück, bevor die Kameraden Klaus Lürssen und Jörg Suske die letzten 60 Jahre in der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg Revue passieren ließen.

Nach dem Rückblick begeisterte die Samba-Gruppe der Oste-Hamme-Schule mit ihren Trommelrhythmen. Neivin Blanken und Tobias

Schijven berichteten danach aus ihrer Jugendfeuerwehrzeit und die Übergangsphase in die Einsatzabteilung. Danach folgten die Grußworte und Glückwünsche der Ehrengäste aus Feuerwehr und Politik und übergaben an den Ortsbrandmeister Michael Mahler ihre Präsente. Beginnen durfte der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Bezirk Lüneburg Uwe Quante. Auf ihn folgten dann der Landrat Hermann Luttmann, der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, der Gemeindebürgermeister Axel Renken, der Ortsbürgermeister Ralf Rimkus und der Gemeindebrandmeister Ingo Kück. Auf die Grußworte folgte eine Tanzaufführung der Tanzgruppe des TSV Gnarrenburg. Die Kinder und Jugendlichen beeindruckten die Gäste mit ihren Tanzeinlagen und Choreografien. Arno Blanken, der den Abend zum Großteil plante und organisierte, die zwei überraschten Frauen der Ortsbrandmeister nach vorne. Er ehrte sie stellvertretend für alle Angehörigen

der Kameraden dafür, dass sie ihrem Partner immer zur Seite stehen und ihr großes Verständnis für den enormen Zeitaufwand haben, denn die Feuerwehrleute ehrenamtlich investieren.

Nach dieser Ehrung legte sich die 11-jährige Sängerin Valentina Riggers mächtig ins Zeug und faszinierte alle Anwesenden im Saal mit ihrer Stimme und ihrem Gesang. Die begeisterten Gäste bekamen danach vom stellvertretenden Ortsbrandmeister Meik Mahnstein die Festzeitschrift zum 125-jährigen Bestehen vorgestellt. In diesem Zusammenhang bedankte dieser sich zudem bei allen Kameraden die daran mitgearbeitet haben. Besonders dankte er Sandy Blank und Andreas Vaakan und überreichte ihnen als kleines Dankeschön einen Präsentkorb. Beide hatten die Feuerwehr bei der Erstellung der Festzeitschrift kräftig unterstützt. Anschließend gab Anne Lemmermann einen kleinen Einblick in das Leben einer Feuerwehrfrau in der Feuerwehr Gnarrenburg. Auf diesen Einblick kam die Partner Feuerwehr aus Baalberge, in Person von Wehrleiter Markus Sieland, zu Wort. Er beglückwünschte die Feuerwehr für ihr langes Bestehen und dankte für die tolle Partnerschaft, die intensiv gepflegt wird. Als Geschenk gab es eine Statue des heiligen

Florian, die einen ehrenvollen Platz im Gerätehaus bekommt. Abgeschlossen wurde der offizielle Teil durch den Spielmannszug Ackermann.



Im Rahmen des Kommersabends, am 21.04.2018, wurden drei Kameraden mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Ingo Lützen erhielt vom Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Bezirk Lüneburg Uwe Quante das Niedersächsische Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienstzeit in der Feuerwehr. Ebenfalls erhielten Wolfgang Eckert und Peter Bunk das Niedersächsische Feuerwehr-Ehrenzeichen, beide allerdings für 40 Jahre Dienstzeit in der Feuerwehr.

101 Einsätze im vergangenen Jahr

Anderlingen (dm). Am Mittwoch dem 25. April 2018 fand im Landgasthaus Schadly in Anderlingen die Gemeindebrandmeister-Dienstversammlung der Samtgemeinde Selsingen statt. Zu dieser hat der Gemeindebrandmeister Marko Hastedt eingeladen und konnte zahlreiche Ortsbrandmeister, deren Stellvertreter und Funktionsträger begrüßen. Zu Beginn berichtete Hans-Hinrich Pape als Stellvertreter des Ordnungsamtes von den Ausschreibungen. Unter anderem wurden neue Rettungszylinder, eine Atemschutz-Notfalltasche, neue Tragkraftspritzen für die Ortwehren Byhusen und Fehrenbruch sowie Ausrüstungsgegenstände für die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL), die bei größeren Lagen in der Samtgemeinde zum Einsatz kommt, ausgeschrieben. Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs informierte, dass im Rahmen

des Feuerwehrbedarfsplans alle Feuerwehrhäuser bereist wurden und es nun ein wenig Zeit braucht bis die ersten Ergebnisse präsentiert werden können. Außerdem dankte er den Kameradinnen und Kameraden für die stete Einsatzbereitschaft und für die Geduld da es in der letzten Zeit zu zeitlichen Verzögerungen im Ordnungsamt kam. Gemeindebrandmeister Marko Hastedt berichtete über das Einsatz- und Dienstgeschehen des letzten Jahres. So bestritten die Ortwehren in der Samtgemeinde zusammen 101 Einsätze. Davon waren 88 mit Technischer Hilfeleistung wovon anlässlich der Stürme 67 umgestürzte Bäume waren. Es gab Verkehrsunfälle mit zum Glück glimpflichem Ausgang und drei Gefahrguteinsätze. Zurzeit verrichten 710 Kameraden ihren Einsatz wovon 45 Frauen dabei sind. 56 Jugendliche verrichten ihren Dienst in den vier

Jugendfeuerwehren. Außerdem, so Hastedt, findet am 2. Juni 2018 das Samtgemeindefeuerwehrfest in Seedorf statt. Ab diesem Jahr gibt es komplett neue Wettbewerbsbestimmungen. In diesem Wettkampf müssen drei Module abgearbeitet werden. So muss in einem Modul eine Saugleitung gekuppelt werden. Im nächsten Modul wird eine Löschübung durchgeführt. Im letzten Modul gibt es noch eine Fahrübung für den Maschinisten. Bei diesen Wettbewerben kann man als Löschstaffel oder Löschgruppe antreten. Auf Samtgemeinde-Ebene müssen in naher Zukunft neue Posten besetzt werden. Unter anderem wird ein neuer stellvertretender Gemeindebrandmeister gesucht.



Der Samtgemeindebürgermeister nahm die Ernennungen zum Ortsbrandmeister vor. Somit

wurden Michael Krause (Deinstedt), Andreas Junge (Seedorf) und Stephan Kriegsteiner (Selsingen) in das Ehrenbeamtenverhältnis erhoben. Anschließend nahm der Gemeindebrandmeister die Beförderungen vor. Thomas Meyer (Rhadereistedt), Torsten Hashagen (Ohrel) und Michael Krause wurden zu Hauptlöschmeistern befördert. Bei den Grußworten forderte Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken auf Lehrgänge nicht über Bedarf anzufordern, sondern nur so viel wie man auch wirklich braucht. Des Weiteren ist die Funkdisziplin zu wahren. Außerdem informierte er, dass auch auf Kreisebene neue Posten besetzt werden müssen. Es werden unter anderem die Posten des Kreisbrandmeister, der Abschnittsleiter und zum Teil deren Stellvertreter neu gewählt werden müssen.



Bremervörder Stadffeuerwehr: „Tal der Tränen durchschritten“

Bremervörde (fb). Für die ehrenamtlichen Aufgaben der Bremervörder Stadffeuerwehr steht Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und seinem designierten Nachfolger Nils Schwarz mehr Personal zur Verfügung als noch im letzten Jahr. Auch der Aufwärtstrend in der Kinder- und Jugendfeuerwehr hält nach wie vor an. Und die Herbststürme im letzten Jahr bescherten auch den Bremervörder Kameraden eine hohe Anzahl an Einsätzen. In seiner vorletzten Stadtkommandositzung zog Rüdiger Naubert dennoch ein positives Fazit des vergangenen Jahres, auch wenn er gerade bei den Bauvorhaben in Bevern und Hesedorf starke Bauchschmerzen hat. Wie Naubert in seinem Jahresbericht ausführte, stieg Zahl der Mitglieder auf 698 (2016=677), davon waren 485 Männer (472), 41 Frauen (33) sowie 102 Jugendliche (100). „Wir

haben das Tal der Tränen in der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre durchschritten“, so ein zuversichtlicher Stadtbrandmeister, das die Zahlen weiter nach oben zeigen werden. Und gerade steigende Mitgliederzahlen braucht eine starke Stadffeuerwehr, um den Aufgaben zu jeder Zeit gerecht zu werden. „Trotzdem muss die eine oder andere Ortsfeuerwehr noch Gas geben“, appellierte Naubert an die Ortsbrandmeister, sich auch in Zukunft verstärkt um Nachwuchs zu kümmern, auch im Bereich der Jugendfeuerwehr. Überaus positiv bewerte Rüdiger Naubert die sogenannte Tagesfeuerwehr, in denen Mitglieder aus anderen Ortsfeuerwehren am Ort ihres Arbeitsplatzes bei Alarm mit ausrücken. „Versteckt euch nicht vor der Tagesfeuerwehr, sie kann euch helfen“, warb Naubert, hier

weitere Kameraden für zu gewinnen.

Wären im vergangenen Jahr nicht die drei Herbststürme auch über das Vörder Land hinweggezogen, so wäre es nach Meinung von Naubert ein „ruhiges Einsatzjahr“ gewesen. Auf Grund dieser Tatsache, stiegen die Einsatzzahlen rapide an. Von 141 in 2016 stieg die Kurve im letzten Jahr auf 239 Einsätze an. Davon waren 55 Brandeinsätze (2016=46), 38 Fehlalarme (34) sowie 146 Hilfeleistungen (61) zu verzeichnen. Und gerade bei den Fehlalarmen, nicht nur Brandmeldeanlagen sondern auch ausgelöste Heimrauchmelder beschäftigten die ehrenamtlichen Kräfte immer mehr. Und um dem Bürger schnelle und qualifizierte Hilfe bieten zu können, ist eine gute Ausbildung unabdingbar. So nahmen im vergangenen Jahr auf Stadt-, Kreis- und Landesebene 124 Kameraden an Lehrgängen teil, wobei die Verfallquote fast bei Null war, wie Naubert betonte.

Bei den Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren ist die Zahl gering um zwei neue Mitglieder nach oben gestiegen, so Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt. 100 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren engagieren sich in sieben Jugendfeuerwehren. Dazu kommen 70 Kinder (2016=72) im Alter von sechs bis zehn Jahren in den Kinderfeuerwehren auf Stadtebene. „Es macht einfach Spaß mit ihnen zu arbeiten und auch zu sehen, mit wie viel Engagement der

Nachwuchs dabei ist“, zollte Burfeindt gerade den Betreuern und Ausbildern seinen großen Respekt vor ihrer Arbeit. Trotzdem appellierte auch er an die Ortsbrandmeister, sich verstärkt um Nachwuchs zu kümmern, „denn wer die Stationen Kinder- und Jugendfeuerwehr durchläuft, engagiert sich später auch in den aktiven Gruppen in der Feuerwehr“.



Ortsfeuerwehr Bremervörde übt technische Rettung

Bremervörde. Technische Hilfe nach Verkehrsunfällen - insbesondere bei eingeklemmten Personen ein immer komplexer werdender Bereich. Neue Fahrzeugtechnologien, neue Antriebsarten, stabilere Fahrzeuge. All diese Punkte sind ein zentraler Bestandteil der Unfallrettung durch die Feuerwehren geworden. Bereits im letzten Jahr nahmen einige Kameraden der Bremervörder Ortsfeuerwehr an einem Seminar einer Firma, die Rettungsgeräte baut, teil. In diesem Jahr sollte das erlernte Wissen mit weiteren Kameraden geteilt werden.

Am Samstag, dem 5. Mai, fand dafür ein Übungstag auf dem Gelände der

Ortsfeuerwehr Bremervörde statt. Der Einstieg ins Thema fand mit theoretischen Grundlagen statt. So waren gerade für die jungen und



neuen Kameraden Standardeinsatzregeln ein Thema, aber auch für erfahrene Feuerwehrleute wichtige Wiederholung. Mittlerweile immer öfter auf deutschen Straßen anzutreffen sind auch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, seien es Hybrid- oder reine Elektrofahrzeuge. Auch mit diesem Thema wurde sich beschäftigt, bevor es auf dem Übungsgelände zum Kernpunkt des Tages ging: Praktische Übungen.



In zwei Gruppen eingeteilt, vermittelten die Ausbilder erlernte Dinge vom Vorjahresseminar, aus eigenen Erfahrungen. All dies fand im engen Austausch mit allen anderen Kameraden statt, sodass jeder eigenes Wissen einbringen konnte. Dabei wurde auch neue Ausrüstung getestet. So kamen neue Druckplatten für Hydraulikzylinder zum Einsatz. Mit diesen Geräten lassen sich ganze Vorderwagen nach vorne drücken, um

dem eingeklemmten Patienten mehr Beinfreiheit zu verschaffen und ihn an dieser Stelle zu befreien.

Den Abschluss des Übungstages bildete eine Einsatzübung. Zwei Fahrzeuge waren kollidiert, eines davon hatte Gefahrgut geladen. Zu allem Überfluss lief gefährliche Flüssigkeit aus, im Fahrzeug war ein Insasse eingeklemmt. Unter Atemschutz wurde eine Rettung und ein Erstzugang zum Patienten vorbereitet, Gefahrgut wurde vom Patienten entfernt. Weitere Trupps kümmerten sich anschließend um die Rettung. Diese nicht ganz alltägliche Lage konnte schnell abgearbeitet werden.



Beim anschließenden gemeinsamen Grillen bedankten sich die Organisatoren Andy Mulkes und Hendrik Holst bei allen Teilnehmern.

Text: Vincent Tschierschke, Fotos: Frank Bartmann

Bremervörder Nachwuchsbrandschützer bestehen Prüfung

Bremervörde (fb). Endlich geschafft! Das Büffeln im März und April in Theorie und Praxis hat sich gelohnt. 17 Teilnehmer der Truppmannausbildung Teil I der Stadtfeuerwehr Bremervörde haben am letzten April Wochenende ihre Prüfung abgelegt. Damit haben sie den ersten Schritt auf ihrer Karriereleiter beschritten. Und weitere sollen noch folgen. Darin waren sich die zwei Frauen und fünfzehn Männer zum Schluss des Lehrgangs jetzt schon einig.

Über Nachwuchs kann sich die Bremervörder Stadtfeuerwehr derzeit nicht beklagen. Konnte Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert auf der letzten Stadtkommando-sitzung steigende Mitglieder-zahlen präsentieren,

kommen jetzt gleich 17 neue Mitglieder hinzu, die kürzlich ihre Truppmann-1-Ausbildung mit Erfolg absolvierten. Die letzten vier Wochen mussten die Lehrgangsteilnehmer aus den einzelnen Ortsfeuerwehren eine ganze Menge im Bremervörder Feuerwehrhaus büffeln. Auf dem umfangreichen Lehrgangsplan stand sowohl theoretischer als auch praktischer Unterricht.

Zahlreiche Themen wie beispielsweise „Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Organisation der Feuerwehr“ sowie „Grundlagen des Feuerwehreinsatzes und Gefahren an der Einsatzstelle“ wurden den angehenden Brandschützern vermittelt. Ein sehr sensibles Thema unterrichtete

Notfallseelsorger Andreas Hellmich aus Bargstedt. Sein Thema „Physische und psychische Belastungen im Einsatz“ sind Dinge, die jederzeit bei einem Einsatz eintreten können. Wie gehe ich damit richtig um und welche Hilfe kann ich dann in Anspruch nehmen? Antworten gab Andreas Hellmich auf dieses umfangreiche Thema und gab dabei wertvolle Hilfestellungen und Tipps.

Aber nicht nur „trockener Unterrichtsstoff“ wurde in den letzten Wochen vermittelt sondern in der Praxis wurde das Theoretische gleich umgesetzt. So zum Beispiel am Übungsturm auf dem Gelände des Bremervörder Feuerwehrhauses, wo sich die 15 Männer und zwei Frauen vom Turm selber abseilen konnten. Aber immer mit einer zweiten Leine gesichert.

Das Hauptaugenmerk der Ausbilder lag aber auf den einzelnen Übungen des Löschangriffs, wo es einmal um die Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer oder aus einem Hydranten ging. „Denn das sind Dinge, die jedem Feuerwehrkameraden in Fleisch und Blut übergehen müssen. Diese Handgriffe müssen einfach sitzen“, erklärte Lehrgangsteilnehmer Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und betonte gleichzeitig, dass das Erlernete jetzt in den nächsten zwei Jahren in den einzelnen Ortsfeuerwehren vertieft werden muss.

Nach 150 Stunden theoretischen und praktischen Diensten ging jetzt am Wochenende die Truppmannausbildung Teil I mit einer Prüfung zu Ende. „Es war eine prima Truppe, wo jeder gut mitgearbeitet hat“, zeigte sich Rüdiger Naubert sehr zuversichtlich, auch in Zukunft auf die angehenden Brandschützer bauen zu können. Naubert dankte zum Schluss besonders den Ausbildern

Marcel Leenheer, Martin Borchers, Andy Mulkes, Fred Brandt und Andreas Itzen, die sich in den letzten Wochen sehr stark für den Nachwuchs in der Stadtfeuerwehr engagiert haben.

Der stellvertretende Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling lobten die Lehrgangsteilnehmer und war mit der theoretischen als auch mit der praktischen Prüfung sehr zufrieden und zeigte sich davon überzeugt, „das sich der Bürger Tag und Nacht – auch in Bremervörde – auf die Feuerwehren verlassen kann“. Für Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert war es übrigens der letzte Lehrgang, den er als Lehrgangsteilnehmer führte. Im nächsten Jahr wird sein Nachfolger Nils Schwarz die Truppmannausbildung leiten.



Waren eine super Truppe und verstärken in Zukunft die Bremervörder Stadtfeuerwehr: die 17 Lehrgangsteilnehmer der Truppmann-1-Ausbildung mit ihren Ausbildern. Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert (rechts) und der stellvertretende Kreisausbildungsleiter Dieter von Elling (2.v.r.) bescheinigten dem angehenden Brandschützern eine tadellose Leistung, wie auch der zukünftige Lehrgangsteilnehmer Nils Schwarz (links). Foto Feuerwehr

17 Teilnehmer schließen Truppmann-1-Ausbildung ab

**„Wohltätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, [...]
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich enttrafft.“
Aus: Das Lied von der Glocke. Friedrich Schiller,
1799**

Geestequelle (cs). 13 neu ausgebildete Feuerwehrmänner und 4 Feuerwehrfrauen werden zukünftig in der Samtgemeinde Geestequelle die Anzahl der Einsatzkräfte

innerhalb ihrer Ortsfeuerwehren verstärken, um u.a. die „losgelassene Himmelskraft“ zu bekämpfen, die Schiller in seinem Gedicht beschreibt. Im Truppmann-1-Lehrgang erhielten die 17 ehrenamtlichen Helfer der Freiwilligen Feuerwehr ihr theoretisches Grundwissen dazu, indem sie z.B. über die Rechtsgrundlagen, Brennen und Löschen, Fahrzeug- und Gerätekunde sowie die Technische Hilfeleistung unterrichtet wurden.

Im praktischen Teil der zweimonatigen Ausbildung wurde das Sachwissen durch fachgerechte Anwendung beim Aufbau von Löschangriffen, Aufstellen von Leitern, Verkehrssicherung, Rettung von Personen und anderen Übungen vertieft.

„Die Ausbildung führten Volker Jungen, Olaf Rüter, Heino Otten-Peters, Wilhelm Bösch, Jan-Christian Döscher, Thomas Swinke, Andreas Kahrs, Jens Meyer und Ulrike Quell durch,“ berichtete Samtgemeindebrandmeister Stephan Beushausen, der sich am Ende des Lehrgangs gemeinsam mit dem stellvertretenden Abschnittsleiter Frank Lemmermann überzeugen konnte, dass die Feuerwehranwärter das dazu notwendige Rüstzeug erhalten hatten.

Die theoretischen und praktischen Prüfungen

fanden am 28. April dieses Jahres in Oerel statt. Alle 17 Feuerwehrlaute haben mit Erfolg daran teilgenommen. Somit freuen sich die Ortswehren Basdahl, Oese, Neu-Ebersdorf, Heinschenwalde, Alfstedt, Hipstedt und Glinde über neue Einsatzkräfte. Allen Teilnehmern viel Erfolg im Feuerwehralltag!



Personenrettung im Abbruchhaus

Selsing (dm). Am Samstagnachmittag dem 14. April 2018 ertönten um 14:08 Uhr die Sirenen in den Ortschaften Selsing und Parnewinkel. Gemeldet wurde ein Müllcontainerbrand am Gebäude in der Selsing Hauptstraße in Höhe der alten Bäckerei Böckmann. Beim Eintreffen der ersten Kräfte rauchte es bereits aus dem gesamten Gebäude. Da noch mehr Atemschutzgeräteträger gebraucht wurden und eine Personenrettung durchgeführt werden musste, erhöhte der Einsatzleiter die Alarmstufe. Somit wurden auch die Ortswehren Haaßel, Seedorf, Bevern und die Dreheleiter aus Zeven zur Einsatzstelle beordert. Über die Dreheleiter wurde eine Person aus dem ersten Stock gerettet. Drei weitere wurden im Schaufenster des ehemaligen Textilhaus Koch sowie in den oberen Stockwerken hinter verschlossenen Türen gefunden und teilweise über ein Flachdach und Steckleiter gerettet. Mehrere Nebelmaschinen und die Beleuchtung des ortsansässigen DJ Jörg Hansen sowie eine schockierte Person draußen die immer wieder in das Gebäude wollte, machten es zu einem realistischen Übungsszenario. Mehrere Trupps

unter Atemschutz mussten alle Räume in dem alten verwinkelten Gebäude durchsuchen ehe sie mit der Brandbekämpfung begannen. Aus zwei Unterflurhydranten stellte man die Wasserversorgung sicher. Die Organisatoren der Übung freuten sich das alte Gebäude ein paar Tage vor dem Abbruch für eine größere Übung nutzen zu dürfen. Die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Wehren klappte gut. Ein paar kleine Fehler wurden in der anschließenden Manöverkritik angesprochen um sie im Ernstfall auszumerzen. Auf der B71 kam es im Laufe des Nachmittags zu Behinderungen.



Feuerwehranwärter bestehen Truppmann Ausbildung Zwölf Nachwuchsbrandschützer für die Samtgemeinde Sittensen

Wohnste (as). Erfolgreich haben im Mai zwölf Teilnehmer darunter eine Frau den ersten Teil der Truppmann Ausbildung bestanden. Am Wohnster Feuerwehrhaus fand als Erstes die Theorie Prüfung unter den Augen des stellvertretenden Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling und Samtgemeindeausbildungsleiter Sven Wilkens statt. Die anschließende praktische Prüfung fand nur wenige Meter entfernt am alten Schlauchturm statt.



In den letzten Wochen wurden die angehenden Feuerwehrleute mit dem Einmaleins der Feuerwehr ausgebildet. In Praxis und Theorie erlernten sie dabei unter anderem die rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehrdienst, einsatztaktische Vorgehensweisen im Brand- und Hilfeleistungsfall sowie Rechtsgrundlagen für den Feuerwehrdienst. Ein wichtiger Bestandteil war auch die Übung des Löschangriffs, wo es einmal um die Wasserentnahme aus einem

offenen Gewässer oder aus einem Hydranten ging. Denn das sind Dinge, die jedem Feuerwehrkameraden in Fleisch und Blut übergehen müssen. Diese Handgriffe müssen einfach sitzen.

Auch Abschnittsleiter Peter Dettmer und Gemeindebrandmeister Torben Henning machten sich ein Bild von der Prüfung. Torben Henning freute sich, dass alle bestanden haben. „Dies sei der erste Schritt in eurer Feuerwehr Karriere“. Der stellvertretende Kreisausbildungsleiter freute sich, dass alles sauber abgelaufen ist.

Nun gilt es die Ausbildung in den nächsten zwei Jahren in den einzelnen Ortswehren fortzusetzen, um das erlernte zu festigen und um immer auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Besonders zu erwähnen ist auch, dass unter den Teilnehmern ein Kamerad, der gebürtig aus der Elfenbeinküste stammt, war. Dramana Kamagate ist in diesem Jahr in die Tister Feuerwehr eingetreten.



Ostereistedt erster Sieger bei neuen Wettkämpfen

Seedorf (dm). Am Samstag den 02. Juni 2018 richtete die Freiwillige Feuerwehr Seedorf das Samtgemeindefeuerwehrfest der Samtgemeinde Selsingen im Rahmen ihres 70-jährigen Bestehens aus. Stattgefunden hat es auf der Fläche hinter der Schützenhalle. Zum ersten Mal wurden die Wettkämpfe nach den neuen Richtlinien absolviert. Die Wettkämpfe bestehen aus drei Modulen die sich aus einem Löschangriff, dem Kuppeln einer Saugleitung und einer Fahrübung für den Maschinisten. In dem Löschangriff wird der fiktive Brand eines

Müllcontainers simuliert. Die Löscharbeitsgruppe erreicht den Einsatzort und baut einen Löschangriff nach der Feuerwehrdienstvorschrift 3 auf. Während der Löscharbeiten wird an dem B-schlauch zwischen Pumpe und Verteiler ein Schlauchplatzer simuliert. Es gilt diesen schleunigst zu wechseln damit die Arbeiten weiter gehen. Nach einer bestimmten Menge Wasser im Container ist die Übung absolviert. Bei dem Kuppeln muss eine Saugleitung zur Wasserentnahme aus einem z.B. offenem

Gewässer zusammengekuppelt und an der Pumpe befestigt werden. Die Zeitnahme erfolgt durch die eigene Mannschaft durch Betätigung eines Buzzers.

Der Maschinist muss bei der Fahrübung sein Können in einem Parcours unter Beweis stellen. Zuerst überfährt er fünf nacheinander versetzt liegende Schlauchbrücken und schwenkt dann in eine Pylonengasse die nur 10 Zentimeter pro Seite breiter ist als das Fahrzeug und durchfährt dies möglichst ohne Berührung. Nach einem Stopp durchquert er rückwärts die Gasse und muss anschließend um 90 Grad nach links schwenken und in einem bestimmten Abstand vor einer Wand stehen bleiben. Unterstützt wird er durch einen Einweiser. In der gesamten Fahrübung darf das Fahrzeug, außer nach der Pylonengasse, gestoppt werden. Alle Module sind möglichst fehlerfrei und in einem bestimmten Rahmen zu absolvieren.

Da die Samtgemeinde Selsingen die erste Kommune im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist, die diese Wettkämpfe durchführt, konnte man auch Kameradinnen und Kameraden aus anderen Städten und Gemeinden auf dem Festplatz begrüßen.

Die Ortswehr Ostereistedt sicherte sich mit 99,82 Prozent den Sieg. Gefolgt mit jeweils 0,03

Prozent Rückstand von den Wehren aus Fehrenbruch und Selsingen. Bei den Jugendfeuerwehren, sie richten ihre Wettbewerbe nach Bundesbestimmungen aus, setzte sich die Jugendfeuerwehr ROR Rhade durch, gefolgt von den Nachwuchsbrandschützern der Jugendwehren Selsingen und Ostetal. Gemeindebrandmeister Marko Hastedt stimmte sich zufrieden mit der Premiere der neuen Wettkämpfe.

Am Abend folgten noch die Wettkämpfe nach Heimberg-Fuchs. Hierbei ging der erste Platz an die Ortsfeuerwehr Kalbe, gefolgt von den Gruppen aus Brauel und Sassenholz. Anschließend wurde der Feuerwehrball in der Schützenhalle gefeiert.



Atemschützer trainieren Ernstfall - Quartalsübung der Bördewehren

Sittensen (as). Die zweite Quartalsübung der Wehren der Samtgemeinde Sittensen fand am 24. Mai in Sittensen statt. Die Sittenser Feuerwehrleute um Atemschutzwart Torben Stemmann hatte eine Übung ausgearbeitet. Neben den Sittenser Feuerwehrleuten waren die Wehren aus Lengenbostel und Vierden zu Gast.

Das Übungsobjekt war dieses Mal das Feuerwehrhaus. Es galt, zwei unterschiedliche Lagen zu bewältigen. Im ersten OG in einer Wohnung kam es zu einem Küchenbrand. Die komplette Wohnung war verraucht. Eine Person machte auf dem Balkon auf sich aufmerksam. Und eine Person sollte sich noch in der Wohnung befinden. Der erste Trupp unter Atemschutz ging über Steckleitern auf den Balkon, um die Person zu retten. Ein

weiterer Trupp ging parallel über das Treppenhaus, um die zweite Person zu suchen. Vom Balkon war der Bewohner ziemlich zügig gerettet. Ein Trupp wurde fündig und rettete die bewusstlose Person mit dem Bergetuch aus der Wohnung.

Plötzlich kam es zu einem Atemschutznotfall. Ein Atemschutzgeräteträger brach zusammen. Umgehend machte sich ein Sicherungstrupp auf dem Weg ins Gebäude. Dadurch konnte der Verunfallte schnell gerettet werden. Besonders schwierig hierbei war den Feuerwehrmann durch das enge Treppenhaus in freie zu bekommen. Auch der fiktive Brand war anschließend schnell gelöst.

Zur zweiten Lage war eine verrauchte Lagerhalle. Hier war noch völlig unklar, was in



der Halle brennt und wie viele Personen vermisst werden. Durch die verschiedenen Raumgrößen mussten unterschiedlichste Suchtechniken angewendet werden. Bei

diesem Szenario machte den Feuerwehrleuten die Kommunikation Probleme, dass es in der großen Halle zu Verständigungsschwierigkeiten zwischen den Trupps gekommen war. Über Funk war die Verständigung nicht möglich, weil es in der Halle hellhörig war.

Bei beiden Szenarios wurde der Schwerpunkt auf Suchtechniken und Kommunikation gelegt. Nach der Übung wurden die Masken mit integrierter Sprechgarnitur, die auf dem Sittenser Rüstwagen verlastet sind, vorgestellt. Hiermit könnte bei solchen Lagen die Kommunikation besser gelingen. Auch Samtgemeindeatemschutzwart Johann Pils zeigte sich zufrieden von der Übung. Wie wichtig solche Übung sind, zeigt das alltägliche Einsatzgeschehen.

Viele zufriedene Gesichter bei der Beverner Ortsfeuerwehr Umbau des Feuerwehrhauses eingeweiht und MTF übergeben

Bevern (fb). Große Freude herrschte bei den Kameraden der Ortsfeuerwehr Bevern am Freitag, dem 8. Juni. Nach einer langen, sehr schwierigen und auch teilweise anstrengender Bauphase konnte endlich der Umbau des Feuerwehrhauses offiziell eingeweiht werden. Und auch das langersehnte Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), ein VW Crafter, konnte an die Kameraden übergeben werden.



„Wir können sehr stolz auf unser neues Gebäude sein“, erklärte Ortsbrandmeister Michaels Krahl vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und Feuerwehr. In seiner Rede verhehlte er aber auch nicht, das es – wenn er sie hätte – viele graue Haare gekostet

hätte und so manche schlaflose Nacht hinter ihm liegen. Aber letztendlich sind die unruhigen Jahre vorbei und die Freude überwiegt, ein tolles Gebäude jetzt endlich in Betrieb nehmen zu können.



Beverns Ortsbrandmeister erinnerte in seiner Rede noch einmal an die schwierige Bauphase und das die Fahrzeuge bei Kameraden in der Scheune untergebracht werden mussten und auf Grund widriger Bedingungen dann ein Umzug in eine Halle eines Unternehmens am Ortseingang noch vollzogen werden musste. „Von der ersten Baubesprechung 2012 bis heute sind etwa sechs Jahre vergangen“, so Michael Krahl, der besonders Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert seinen Dank aussprach. „Wenn du nicht

ständig bei der Stadt auf der Matte gestanden hättest, wären wir heute noch nicht fertig“, so Krahl.

Die 49 Mitglieder starke Beverner Stützpunktfeuerwehr, die mit einem TLF aus dem Jahre 2001, einem Löschgruppenfahrzeug von 2008 und dem jetzt in Dienst gestellten Mannschaftstransportfahrzeug ausgestattet ist, konnte auch den neu gestalteten Schulungsraum, der durch erhebliche Mittel des Fördervereins renoviert wurde, wieder nutzen. Darauf freut sich auch die

Jugendfeuerwehr und vielleicht die künftige Kinderfeuerwehr.



Feuerwehr präsentiert sich beim Verkaufsoffenen Sonntag

Sittensen (as). Auch die Sittenser Feuerwehr war beim sehr gut besuchten verkaufsoffenen Sonntag am ersten Sonntag im Juni in Sittensen dabei. Die Feuerwehr stellte das neuste Löschgruppenfahrzeug sowie den Rüstwagen und das Motorrad aus. Auf der, für die Veranstaltung gesperrten Bahnhofstraße gab es genug Platz dafür. Für die kleinen gab es auch einiges zu erleben, sie konnten bei einem Brandhausmodell ein Feuer löschen. Dabei hatten die Kleinen sehr viel Spaß, als Belohnung gab es eine kleine Überraschung.



Für die vielen Fragen der Besucher standen Ortsbrandmeister Jürgen Stache und seine Kameraden mit Rat zur Seite. Über den ganzen Nachmittag fanden auch Vorführungen statt. Hier erklärte Pressesprecher Alexander Schröder wie man einen Fettbrand nicht löschen sollte. Bei der anschließenden Vorführung konnten sich die Besucher davon überzeugen was passiert, wenn man einen Fettbrand mit Wasser löscht. Eine hohe Stichflamme kam zum Vorschein. Am besten geeignet zum Löschen eines solchen Brandes

ist die Flamme mit dem Deckel eines Topfes oder einer Löschdecke zu ersticken.



Ein Atemschutztrupp machte sich vollständig ausgerüstet auf dem Weg über die Flaniermeile um die Besucher über die Arbeit der Feuerwehr zu informieren. Für die Feuerwehr Sittensen war es ein gelungener Nachmittag. Es kam zu vielen interessanten Gesprächen und Eindrücken. Das schreit nach einer Wiederholung im kommenden Jahr.

Klein Meckelsen siegt bei Feuerwehr-Wettkämpfen nach Heimberg Fuchs

Freetz (as). Am 1. Freitag im Juni fand das traditionelle Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Freetz statt. Acht Gruppen hatten sich bei herrlichen Temperaturen angemeldet. Ortsbrandmeister Jörg Cöllen freute sich, die Feuerwehr Klein Meckelsen (445 Punkte) zum Sieger küren zu dürfen. Platz zwei und drei belegten Vierden (442,2 Punkte) und Groß Meckelsen (441,8 Punkte). Weitere Platzierungen waren Kalbe (441,7 Punkte), Freetz (432,6 Punkte), Brandmeistergruppe (425 Punkte), Tiste 1 (416 Punkte) und Tiste 2 (391,6 Punkte). Den letzten Platz belegten die

Nachbarn aus Lengenbostel (380,8 Punkte). Gefordert waren Schnelligkeit und Fehlervermeidung, um eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen. Viele Dorfbewohner ließen es sich nicht nehmen, die spannenden Wettkämpfe mitzuerleben. Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning machte sich ein Bild vom Geschehen. Für das leibliche Wohl sorgten die Feuerwehrleute selbst. Auch der später einsetzende Regen konnte allen nichts anhaben. Im Anschluss klang der Abend bei gemütlichem Beisammensein aus.

Rauchentwicklung in Schule - Vier Ortsfeuerwehren üben für den Ernstfall

Tarmstedt (sm). Bereits in der Vergangenheit übten die Ortsfeuerwehren Westertimke, Kirchtimke und Tarmstedt in regelmäßigen Abständen die Zusammenarbeit. Erstmals nahmen nun auch Mitglieder der Ortsfeuerwehr Ostertimke an einer solchen Übung teil.

Simuliert wurde bei dieser Übung ein Entstehungsbrand im 1.Obergeschoss der Tarmstedter Grundschule. Um den regulären Schulbetrieb nachzustellen, nahmen extra neun Lehrkräfte, sechs Jugendliche und 9 Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie 3 Personen aus der Altersabteilung der Ortsfeuerwehr Tarmstedt an der Übung teil.

Beim Eintreffen der insgesamt 49 Einsatzkräfte wartete bereits eine Gruppe „Schüler“ mit Ihren Lehrern am Sammelpunkt der Grundschule und berichtete von Rauch im 1.Obergeschoss und mehreren fehlenden Personen, die sich vermutlich noch an verschiedenen Stellen im Gebäude befinden mussten. Sofort wurden die ersten Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in das Gebäude geschickt.

Im Treppenhaus zum Obergeschoss kam den Einsatzkräften bereits dichter Rauch entgegen, was die Sichtweite auf etwa einen halben Meter verkürzte. Im Obergeschoss wurde Raum für Raum nach den vermissten Personen durchsucht. Nach kurzer Zeit konnte neben den ersten Personen auch der simulierte Brandherd in Form einer versteckten Nebelmaschine entdeckt werden.

Währenddessen wurde außerhalb des Gebäudes ebenfalls die Brandbekämpfung an mehreren Stellen begonnen und eine Riegelstellung aufgebaut, um eine Ausbreitung auf das Nachbargebäude zu verhindern. Parallel dazu wurden in zwei Bereichen Leitern in Stellung gebracht, um jeweils eine Person durch ein Fenster im Obergeschoss und von einem Flachdach zu retten.

Kurz vor dem Übungsende gab es noch zwei weitere Herausforderungen für die Übungsteilnehmer. Eine Person schlich sich vom Sammelpunkt weg und betrat über einen Nebeneingang erneut das Schulgebäude, um eine vermisste Freundin selber zu suchen. Außerdem wurde durch die Übungsleiter ein Ausfall der für den Innenhof der Grundschule wasserfördernden Tragkraftspritze simuliert. Nach kurzer Zeit konnte aber bereits die defekte Pumpe ausgewechselt und die erneut vermisste Person wieder gefunden und aus dem Gebäude gebracht werden.

Während der Abschlussbesprechung lobte der Tarmstedter Ortsbrandmeister Adrian Nötzel die gute Zusammenarbeit der vier Ortsfeuerwehren und dankte allen Lehrern, Jugendlichen und Feuerwehrleuten für Ihre Teilnahme. Besonders dankte er aber Reiner Martsch, dem Hausmeister der Grundschule Tarmstedt. Dieser beteiligte sich nicht nur am eigentlichen Übungsgeschehen, sondern war auch im Vorfeld bereits aktiv an der Ausarbeitung dieser Übung beteiligt.

Zwei Verletzte bei Gefahrstoffaustritt in Osterheeslingen

Osterheeslingen -28.02.2018 (as). Ein Großaufgebot an Rettungskräften rückte am 28. Februar gegen 14.44 Uhr nach Osterheeslingen aus. Bei einem Futtermittelhersteller war aus ungeklärter Ursache beim Umladen Ameisensäure ausgetreten. Ameisensäure ist eine Ätzende, wasserlösliche Flüssigkeit, die Augen und Atemwege schädigen kann.

Nach Ankunft der Feuerwehren Heeslingen und Zeven sowie der Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg (Wümme) stellte sich folgende Lage dar. Bei einem Sattelzug ist auf dem Firmengelände beim Umladen Ameisensäure ausgelaufen. Etwas Säure war bereits in den angrenzenden Bach gelaufen. Dies konnten die Feuerwehrleute schnell in den Griff bekommen in dem Sie den Verlauf der Flüssigkeit mit Ölbindemittel stoppten. Das Leck am Fahrzeug war bereits geschlossen. Zwei Arbeiter verletzten sich beim Umladen und mussten vom Rettungsdienst versorgt werden. Sie wurden ins Rotenburger Krankenhaus sowie in einem Hamburger Klinikum gebracht werden.

In enger Absprache mit dem Fachberater des Gefahrgutzuges Dr. Keusen, Leiter des Umwelt- und Hygiene Labor des Landkreises wurde entschieden, den Gefahrstoff unter Atemschutz mit Bindemittel abzustreuen. Das

weitere Umladen wurde zu einem späteren Zeitpunkt von der Transportfirma übernommen, da keine weitere Gefahr von der Flüssigkeit ausging.

Im weiteren Verlauf mussten mit einem Druckbelüfter die Räume belüftet werden, wo sich Gase des Stoffes gesammelt hatten. Die Ermittlungen zur Ursache wurden von der Polizei aufgenommen. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz für die knapp 50 Einsatzkräfte beendet.

Neben den Feuerwehren waren zwei Rettungswagen, ein Notarzt, Rettungshubschrauber Christoph 29 aus Hamburg sowie der Abschnittsleiter und Gemeindebrandmeister Zeven.



Feuer im Mehrfamilienhaus – Menschenleben in Gefahr

Scheeßel (to). Am Donnerstagnachmittag, des 15. März 2018, wurden um 16.14 Uhr die Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf über Sirene und digitale Meldeempfänger von der Leitstelle für Rettungswesen in Zeven alarmiert. In einem Mehrfamilienhaus in der Fliederstraße hatten Anwohner Brandgeruch festgestellt und der installierte Rauchwarnmelder hatte ausgelöst. Sofort eilten Kräfte beider Wehren zur Einsatzstelle und rüsteten sich auf der Anfahrt schon mit Atemschutzgeräten aus.

Nach erstem Erkunden durch den Einsatzleiter

betraff es die Wohnung im Obergeschoss. Da die Wohnung zu der Zeit nicht bewohnt war, verschafften sich die Einsatzkräfte mittels Spezialwerkzeug Zugang zur Wohnung. Die Quelle des Einsatzes war schnell in der Küche zu finden, denn ein Topf der auf dem eingeschalteten Herd stand hatte den Rauchmelder auslösen lassen, sofort wurde der Topf wie auch der Herd aus der Wohnung geschafft und im Außenbereich mittels Wasser abgekühlt. Nach einer Stunde konnte der Leitstelle in Zeven Einsatzende gemeldet werden.

Brennender Trecker in Oldendorf

Zeven/Oldendorf (oh). Am Samstag, den 03.03.2018 wurden kurz nach 12 Uhr die Feuerwehren Oldendorf und Zeven mit dem Stichwort „Brennender Trecker“ alarmiert. Dies war bereits der zweite Tag in Folge, dass die beiden Ortsfeuerwehren gemeinsam einen Einsatz bestritten. In unmittelbarer Nähe zu Oldendorf fing ein Trecker während laufender Arbeiten Feuer. Rasch waren die Einsatzkräfte vor Ort und fuhren den Ort des Geschehens von zwei Seiten an. Das brennende Fahrzeug war für die Feuerwehrleute schwer zu erreichen, da dies weit auf einem Feld stand. Während von einem Löschruppenfahrzeug (LF20) mit langen Schlauchleitungen von der Straße aus eine Wasserversorgung und ein Schaumangriff vorbereitet wurde, fuhr ein anderes Löschruppenfahrzeug (LF16) und das Tragkraftspritzenfahrzeug aus Oldendorf direkt über eine angrenzende Wiese so nah wie möglich an das brennende Fahrzeug heran. Da der Boden noch gefroren war, war dies ohne weiteres möglich.



Mit Schaummittel konnte der Traktor schließlich gelöscht werden, jedoch war bereits früh klar, dass das Fahrzeug bereits einen Totalschaden erlitten hatte. Nach den Löscharbeiten wurde ein naher Bach noch gegen die Verschmutzung durch auslaufende Betriebsstoffe abgesichert.



Wenngleich die frostigen Temperaturen die Befahrbarkeit der Wiesen garantierten, so machten die niedrigen Temperaturen den Einsatzkräften dennoch sehr zu schaffen. Während der Löscharbeiten froren die wasserführenden Armaturen schnell ein und auch ein Schaumzumischer war hiervon im weiteren Verlauf betroffen. Die Einsatzkräfte reagierten schnell und griffen über das nahe Tanklöschfahrzeug mit dem Schnellangriff und einer kleinen Schaumpistole weiter an, um die Löscharbeiten nahtlos fortzusetzen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Reihenendhaus in Flammen - Feuerwehr kann größeren Schaden verhindern

Zeven (as). Gegen 6 Uhr am 10. April kam es in Zeven in der Straße Hohe Luft zu einem Wohnhausbrand. Der anfangs gemeldete Zimmerbrand hatte sich bei Eintreffen der Feuerwehren bereits auf den Dachstuhl ausgebreitet. Umgehend veranlasste die Einsatzleitung eine Alarmstichwörterhöhung, um weitere Kräfte an die Einsatzstelle zu bekommen.

Die Feuerwehren Zeven, Heeslingen und

Brauel gingen zwischenzeitlich mit vier C-Rohren, ein B-Rohr und ein Wenderohr von der Drehleiter gegen die Flammen vor. Anfangs war ein hoher Bedarf an Atemschutzgeräteträger gefragt, fünf Trupps mussten im ersten Angriff eingesetzt werden. Sie handelten, um ein Ausbreiten des Feuers auf weitere Parteien des Reihenhauses zu verhindern. Dies gelang ihnen schließlich auch, zwei Parteien des Hauses bleiben bis auf weiteres unbewohnbar. Zwischenzeitlich



musste eine erneute Stichworterhöhung auf „Feuer 4“ durchgeführt werden. Da noch mehr Kräfte unter anderem Atemschutzgeräteträger benötigt wurden. So rückten die Feuerwehren Selsingen und Brüttendorf zur Brandstelle aus.

Rund eine Stunde nach dem ersten Alarm hatten die Feuerwehren die Flammen so weit im Griff, dass nur noch Nachlöscharbeiten durchgeführt werden mussten. Mittels Druckbelüfter machten sie das Haus rauchfrei. Bei den Nachlöscharbeiten wurde mittels Rettungssäge und Einreißhacken über die

Drehleiter das Dach geöffnet, um versteckte Glutnester ausfindig zu machen und diese gezielt abzulöschen. Eine Person musste vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis in den Vormittag hin. Neben den Feuerwehren, die mit rund 85 Einsatzkräften vor Ort waren, waren auch zwei Rettungswagen. Der Energieversorger war zur Stelle um die Versorgungsleitungen abzustellen.



Feuer am frühen Morgen

Rhade (dm). Am frühen Freitagmorgen des 18. Mai 2018 kam es in der Selsinger Straße in Rhade zu einem Scheunenbrand. Die Scheune stand in unmittelbarer Nähe eines Wohnhauses. Um 03:44 Uhr löste die Leitstelle Alarm für die Feuerwehren Rhade, Zeven, Rhadereistedt, Selsingen, Rockstedt und Ostereistedt mit dem Stichwort F3 aus. Die ersten eintreffenden Kräfte bauten sofort eine Riegelstellung zum Wohngebäude auf. Über das Wenderohr der Zevener Drehleiter wurde das Feuer von oben bekämpft. Über mehrere C-Rohre wurde im Außenangriff das Feuer gelöscht. Dieses geschah zum Teil unter schwerem Atemschutz.

Ein Ausbreiten der Flammen auf das Wohnhaus sowie auf einen Anbau der Scheune konnte verhindert werden. Aus zwei

Hydranten und einem Bach wurde Wasser für die Löschwasserversorgung entnommen und Schläuche mussten über längere Strecken verlegt werden. Um später besser an die Glutnester zu gelangen wurde ein Bagger an die Einsatzstelle beordert um die Scheune ab zu reißen.

Der Rettungsdienst stand vorsorglich, vertreten durch den Rettungswagen aus Gnarrenburg und später abgelöst durch die ehrenamtlichen Helfer der Schnellen-Einsatz-Gruppe (SEG) Mitte, bereit musste aber nicht tätig werden. Die Polizei aus Bremervörde hat die Ermittlungen aufgenommen und vermutet Brandstiftung als Ursache. Für die Dauer des Einsatzes musste die Selsinger Straße (K119) gesperrt werden.

Person klemmt unter Baum

Anderlingen (dm). Bei Baumfällarbeiten am Mittwoch den 9. Mai 2018 in einem Waldstück an der K110 zwischen den Ortschaften Anderlingen und Sassenholz wurde ein Arbeiter mit seinem Knie unter einem Baum eingeklemmt und verletzt. Nach Absetzen des Notrufs alarmierte die Rettungsleitstelle um 11:48 Uhr die Feuerwehren aus Anderlingen, Farven, Selsingen und den Rüstwagen aus Zeven sowie den Notarzt und Rettungswagen aus Zeven.

Die zuerst eintreffenden Kräfte aus Anderlingen und des Rettungsdienstes befreiten durch Manpower die Person. Mit einer Trage wurde er zirka 100 Meter aus dem Wald zum Rettungswagen getragen. Nach kurzer Zeit konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken. Im Laufe der Rettungsarbeiten war



die K110 komplett gesperrt. Beamte der Polizei Zeven nahmen die Ermittlungen auf.

Vermisste Person wohlbehalten Aufgefunden

Scheeßel (to). An einem Freitagabend im März wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Scheeßel, Westeresch, Westervesede, Jeersdorf und Ostervesede zu einer Personensuche im Kernort durch die Leitstelle für Rettungswesen über digitale Melder und Sirene alarmiert. Im Pflege- und Seniorenheim „Beekepark“ an der Großen Straße wurde ein Bewohner vermisst. Sofort wurde im Feuerwehrhaus in Scheeßel eine örtliche

Einsatzleitung eingerichtet und die Einsatzkräfte von dort aus in Gruppen zur Suche losgeschickt. Eine Gruppe die das Gelände rund um das Pflege- und Seniorenheim durchsuchte wurde nach einiger Zeit fündig. Die Person konnte dem mit alarmierten Rettungsdienst zur medizinischen Untersuchung übergeben werden. Nach einer Dreiviertelstunde konnte der Einsatz für alle eingesetzten Kräfte beendet werden.

Nachbar verhindert schlimmeres

Selsingen (dm). Am Mittwoch dem 04. April 2018 kam es im Selsinger Duvenweg aus ungeklärter Ursache zu einem Küchenbrand. Um 20:32 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle die Feuerwehren aus Selsingen, Parnewinkel und den Rettungswagen aus Zeven. Beim Eintreffen war das Feuer durch einen Nachbarn mit einem Feuerlöscher bereits gelöscht.

Trotzdem wurde die Küche unter Atemschutz mit Hilfe einer Wärmebildkamera nach eventuellen Glutnestern abgesucht. Das Feuer beschränkte sich durch das beherzte Eingreifen des Nachbarn lediglich auf die Dunstabzugshaube. Eine Frau wurde mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr rückte nach kurzer Zeit wieder ein.

Suchaktion im Bremervörder Vorwerk 88-jährige Person aus Senioren- und Pflegeheim als vermisst gemeldet

Bremervörde (fb). Zu einer groß angelegten Suchaktion mussten am Donnerstagabend, dem 29. März, Feuerwehr, DLRG und die Polizei ausrücken. Ein 88-jähriger Mann war seit den Abendstunden als vermisst gemeldet und seitdem nicht wiedergesehen worden.

Der Rentner, der in einem Senioren- und Pflegeheim an der Austraße lebte, wurde dort vermisst. Gegen 21.30 Uhr wurde, nachdem die Bremervörder Polizei den älteren Mann nicht finden konnte die Feuerwehren aus Bremervörde, Bevern, Minstedt und Spreckens sowie die Bremervörder Rettungshundestaffel von der Einsatz- und Rettungsleitstelle in Zeven alarmiert.

„Das Suchgebiet“, so Stadtpressesprecher Frank Bartmann, „erstreckte sich von der Bever entlang der Oste im Vorwerk, wo der Mann vermutet wurde.“ Die Ortsfeuerwehr Bremervörde suchte mit ihrem Boot bei teilweise dichten Nebel zusammen mit den Kollegen der DLRG Bremervörde die Oste ab. Unterstützung erhielten die Einsatzkräfte vom Polizeihubschrauber Phoenix aus Hannover, der das Suchgebiet weiträumig mit einer Wärmebildkamera absuchte.



Etwa gegen Mitternacht wurde schließlich die vermisste Person aufgefunden. Der in der Zwischenzeit alarmierte Rettungswagen und Notarzt brachten den älteren Mann in die nahe gelegene OsteMed Klinik Bremervörde, wo er kurze Zeit später verstarb. Koordiniert wurde die große Suchaktion von der örtlichen Einsatzleitung (ÖEL), die die etwa 60 Einsatzkräfte aus vom Bremervörder Feuerwehrhaus einsetzten, wie Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert mitteilte.

Einfamilienhaus steht in Brand – Glücklicherweise niemand Verletzt

Zeven (as). Ein Großaufgebot an Feuerwehrkräften musste am 27. April gegen 17.45 Uhr in den Stuhmer Weg ausrücken. Dort kam es aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer in einem Einfamilienhaus. Bei Eintreffen der ersten Feuerwehren drang bereits dichter Rauch aus dem Dachstuhl. Flammen hatten sich durchgefressen. Auf der Anfahrt konnte die Einsatzstelle durch die starke Rauchentwicklung ausgemacht werden.

Um schnell gegen den Großbrand vorzugehen, musste das Alarmstichwort erhöht werden, damit wurden weitere Kräfte an die Einsatzstelle beordert. Insgesamt waren acht Feuerwehren darunter die Feuerwehren aus Zeven, Brauel, Heeslingen, Brüttendorf, Selsing, Badenstedt, Weertzen und Bremervörde vor Ort. Da es sich um ein etwas größeres Gebäude handelte, war es



notwendig mit zwei Drehleitern zu arbeiten. Zur Höchstzeit waren rund acht Trupps unter Atemschutz im Einsatz mit fünf C-Rohren, zwei Wenderohre und ein C-Rohr im Innenangriff zur Erkundung. Gleichzeitig ist eine umfangreiche

Wasserversorgung von einigen nahe gelegenen Hydranten hergestellt worden.



Die Schwierigkeit war, dass sich die Flammen größtenteils unter der Dachhaut befanden. Unter Atemschutz mussten die Dachpfannen mit der Hand Stück für Stück abgetragen werden, um an das Feuer und versteckte Glutnester zu gelangen. Die Bewohner des Hauses konnten sich glücklicherweise selber aus dem Haus retten. Mit dem Druckbelüfter musste das Wohnhaus vom Rauch befreit werden. Gegen 19.20 Uhr waren die Flammen gelöscht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich

bis in den späten Abend. Mit der Wärmebildkamera kontrollierten die Feuerwehrleute die Brandruine und löschten kleine Glutnester gezielt ab. Das Einfamilienhaus ist unbewohnbar.



Neben den rund 90 Einsatzkräften der Feuerwehr war auch ein Rettungswagen zur Absicherung. Die Nachbarstraße "Auf dem Quabben" musste für die Dauer der Löscharbeiten voll gesperrt werden, da es sich immer wieder gestaut hat im Bereich der Einsatzstelle.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Hansalinie: Ein Fahrzeug landet im Graben Rettungsgasse nicht gebildet

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es an einem späten Freitagabend im April gegen 22.35 Uhr auf der Autobahn 1 zwischen den Anschlussstellen Sittensen und Heidenau. Aus ungeklärter Ursache war ein Fahrzeug auf dem mittleren Fahrstreifen verunfallt und zum Stehen gekommen sowie ein weiteres Fahrzeug ist über den Wildschutzzaun geflogen und landete im Graben. Drei Insassen aus den beiden Fahrzeugen zogen sich Verletzungen zu.

Bei Eintreffen der Feuerwehren fanden sie ein Trümmerfeld auf der Fahrbahn vor. Glücklicherweise war niemand mehr eingeklemmt. Die Arbeiten der Feuerwehr beschränkte sich auf das Ausleuchten, Aufräumen und abstreuen ausgelaufener Betriebsstoffe. Nachdem der Rettungsdienst die Verletzten versorgt hatte, wurden sie in

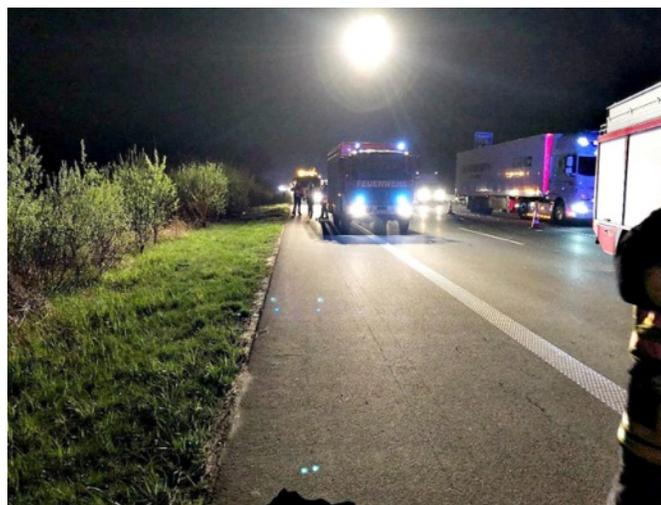
umliegende Krankenhäuser transportiert.



Die meisten der eingesetzten Feuerwehren aus Tostedt, Heidenau, Hollenstedt, Sittensen und Wohnste konnte gleich wieder die Heimreise antreten. Die Wehren aus Sittensen und der

Rüstwagen aus Hollenstedt blieben vor Ort. Da die Unfallstelle sich anfangs zwischen Heidenau und Hollenstedt befinden sollte, kamen die Kräfte aus dem Landkreis Harburg ebenfalls dazu.

Leider hatte sich Anfahrt etwas schwierig gestaltet, da die Rettungsgasse nicht vernünftig gebildet wurde. Die Feuerwehr weist nochmals darauf hin, dass die Fahrzeuge, die sich auf dem linken Fahrstreifen befinden nach links fahren müssen und die Fahrzeuge, die sich auf dem mittleren und rechten Fahrstreifen befinden nach rechts fahren. Die Gasse muss auch für nachrückende Kräfte weiter bestehen bleiben.



Kinder finden Nebelgranate aus Weltkrieg

Glinstedt. Am 10.05.2018 haben spielende Kinder am Kirchweg in Glinstedt eine Nebelgranate aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden und mit nach Hause genommen. Die Eltern informierten um 18.30 Uhr die Polizei Bremervörde und die Feuerwehr Glinstedt. „Angrenzende Häuser wurden wegen des Bombenalarms zur Sicherheit der Bürger geräumt“, teilte Feuerwehrsprecher Timm Meyer mit.

„Zunächst sollte die Ankunft des Kampfmittelräumdienstes abgewartet werden.“ Doch noch vor dessen Eintreffen konnte geklärt werden, dass es sich um die

ausgebrannte und ungefährliche Hülle einer Nebelgranate handelt: Die Polizei hatte den Experten ein Foto der mit Erde gefüllten Granatenhülle übermittelt.



Quelle: T. Schmidt - Bremervörder Zeitung

Sechs Feuerwehren bei Scheunenbrand im Einsatz

Bremervörde-Hönau-Lindorf (fb). Bei einem Scheunenbrand am Donnerstag, dem 26. April, ist ein Sachschaden in Höhe von etwa 50.000 Euro nach Auskunft der Polizei entstanden. Die Metallscheune (8x26 Meter) sowie mehrere darin befindliche Fahrzeuge brannten komplett ab.

An dem Morgen gegen kurz vor halb sechs wurden die Feuerwehren Hönau-Lindorf, Nieder Ochtershausen, Bremervörde, Iselersheim, Mehedorf und Ostendorf mit dem Stichwort Feuer 3 - brennt Scheune nach Hönau-Lindorf alarmiert. Noch während sich

die ersten Kräfte auf der Anfahrt befanden, wurde das Alarmstichwort durch



Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert auf Feuer 4 erhöht. Die Scheune brannte zu diesem Zeitpunkt bereits in voller Ausdehnung und ein Übergreifen auf ein in der Nähe befindliches Wohnhaus konnte zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Die Feuerwehr Hönau-Lindorf hatte bei dem Eintreffen der ersten Kräfte bereits eine Wasserversorgung zum zunächst schwierig erreichbaren Brandobjekt aufgebaut. Die Besatzung des Tanklöschfahrzeuges TLF 3000 aus Bremervörde nahm dann unter Atemschutz einen Löschangriff mit zwei C-Rohren vor.

Die Gefahr des Übergreifens auf das angrenzende Gebäude konnte somit verhindert werden. Insgesamt kamen ca. 90 Einsatzkräfte aus sechs Feuerwehren zum

Einsatz, teilweise waren zeitgleich bis zu vier Atemschutztrupps und vier C-Rohre sowie zusätzlich ein Wasserwerfer über die Drehleiter im Einsatz.



Fotos: Polizei Bremervörde/Bremervörder Zeitung

Fahrzeugbrand an der B71

Selsing/Bevern (dm). Am Mittwoch dem 25. April kam es auf der B71 zwischen Selsing und Bevern zu einem Fahrzeugbrand. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen Transporter der im Inneren zu einem Wohnmobil umgebaut wurde. Der Fahrer des Fahrzeugs lenkte das Fahrzeug noch auf einen Feldweg um den Verkehr nicht zu behindern und setzte den Notruf ab. Um 07:28 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr aus Selsing und ein Löschgruppenfahrzeug aus Zeven. Nach dem Eintreffen begannen die ersten Kräfte sofort mit der Brandbekämpfung unter Atemschutz mit einem C-Rohr. Das Feuer war rasch gelöscht und wurde nochmals mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Auf der

Bundesstraße kam es zu leichten Behinderungen.



Flächenbrand schnell gelöscht

Findorf. Die Feuerwehren aus Findorf, Gnarrenburg, Kuhstedtermoor und Karlshöfen sind am späten Sonntagnachmittag des 20.05.2018 wegen eines Flächenbrandes in der Nähe des Hundeübungsplatzes in Findorf alarmiert worden. Aus unbekannter Ursache war es auf einer etwa zwei Quadratmeter großen Feldfläche zur Rauchentwicklung gekommen. „Feuerschein war beim Eintreffen der Einsatzkräfte jedoch nicht festzustellen“, schildert Timm Meyer, Pressesprecher der Gemeindefeuerwehr Gnarrenburg. „Während

die Wehren aus Findorf und Karlshöfen direkt mit der Brandbekämpfung begonnen haben, gingen die Wehren aus Gnarrenburg und Kuhstedtermoor in Bereitstellung“, so Meyer. „Dank des schnellen Eingreifens der ersten Einsatzkräfte, unter anderem mit dem Tanklöschfahrzeug von Karlshöfen, konnten eine Ausbreitung und größerer Schaden verhindert werden. Insgesamt waren rund 50 Feuerwehrleute bis 17 Uhr im Einsatz.“

Quelle: F. Siems - Bremervörder Zeitung

Hohe Waldbrandgefahr sorgt für Einsatz der Kreisfeuerwehrebereitschaft

Landkreis Rotenburg Wümme (as). Aufgrund der andauernden hohen Temperaturen ist es am 25. Mai im Südkreis des Landkreises sowie im Nachbarkreis Verden zu Wald und Flächenbränden gekommen.

Durch den Landkreis Verden wurden mehrere Feuerwehren aus den umliegenden Kreisen angefordert darunter auch die Kreisfeuerwehrebereitschaft des Brandschutzabschnittes Zeven. Die setzt sich zusammen aus Fahrzeug und Personal der Samtgemeinden Sittensen, Zeven und Tarmstedt. Aufgrund der Wärme war auch ein Rettungswagen der „Schnell Einsatzgruppe Rotenburg“ dabei, um Verletzte Einsatzkräfte sofort zu versorgen. Auch der Feuerwehr Flugdienst Niedersachsen war im Bereich des Landkreises im Einsatz und überflog die Einsatzgebiete um die Erkundung für die Einsatzleitung zu unterstützen.



Alle Fahrzeuge sammelten sich zunächst auf dem Autohof in Bockel. Von dort ging es dann recht zügig zum Bereitstellungsraum an die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Verden. Für zwei Fahrzeuge aus dem Zug ging es gleich an die Arbeit. Sie musste eine Schlauchhochbrücke an der Bundesstraße 215 bei Walle aufbauen. Dort brannte es im Bereich der Bahnstrecke Rotenburg – Verden. Nach gut einer Stunde war der Auftrag beendet und sie kehrten an den Bereitstellungsraum zurück.



Im Landkreis Verden gab es keine weiteren Aufträge, sodass alle Fahrzeuge nach Posthausen verlegt worden sind. Denn im Südkreis des Landkreises Rotenburg wurde ein größerer Flächenbrand gemeldet. Die Kräfte bereiteten sich auf einen möglichen Einsatz vor. Die örtlichen Kräfte hatten das Feuer glücklicherweise schnell unter Kontrolle somit konnten die Feuerwehren nach gut vier Stunden die Heimreise antreten. Abschnittsleiter Peter Dettmer dankte allen Kräften für ihren Einsatz.

Bremervörde: Familie muss sich vor Flammen retten

Bremervörde (fb). Mit dem Schrecken davon sind in der Nacht des 8. März die Bewohner eines Hauses in der Straße am Großen Platz in Bremervörde. Noch bevor die Flammen das gesamte Gebäude erfassen konnten, rettete sich die vierköpfige Familie ins Freie. Gegen 1.20 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde mit dem Stichwort „Feuer F 3“ zu einem Wohnhausbrand alarmiert. Ein Bewohner hatte in seiner Wohnung das Feuer bemerkt und sofort den Notruf abgesetzt. Der Bewohner, die 26 und 27 Jahre alten Eltern und ihre beiden kleinen Kinder, verließen sofort das Haus und liefen zu der in der Nachbarschaft



befindlichen Polizei. Weil die Bewohner des direkt an das brennende Haus angrenzende Gebäude auf Klingeln der Beamten nicht reagierten, traten sie die Haustür ein und weckten die Bewohner. Vorsorglich mussten die fünf Personen ihre Wohnung verlassen.

Beim Eintreffen der etwa 60 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Bremervörde und Bevern hatten sich die Flammen vom Erdgeschoss bereits ins Dachgeschoss ausgebreitet. Das Feuer konnte relativ schnell gelöscht werden. Schwierigkeiten bereitete den Einsatzkräften aber die Zwischenräume des alten Gebäudes. Im Haus mussten mehrere Wände und Decken aufgesägt werden, um die Glutnester zu löschen. Deshalb zögerte sich der Einsatz bis in die frühen Morgenstunden hin. Insgesamt acht Trupps unter Atemschutz waren mit sechs C-Rohren im Einsatz. Dabei konnte nicht



verhindert werden, dass das Feuer im Dachgeschoss des Gebäudes durchzündete. Ein Bewohner wurde durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht. Den Schaden bezifferte die Bremervörde Polizei mit etwa 70.000 Euro.

Scheune von Feuer zerstört Übergreifen auf Friedhofsgelände verhindert

Sittensen (as). Zu einem Großfeuer kam es aus ungeklärter Ursache am 13. Mai gegen 17.46 Uhr in Sittensen im Mittelweg. Eine schwarze Rauchsäule war schon von weiten über dem Ort auszumachen. Die Rettungsleitstelle hatte das Alarmstichwort auf der Anfahrt erhöht, somit rückten neben den Wehren aus Sittensen und Tiste noch Kräfte aus Klein Meckelsen, Hamersen und Zeven an.



Bei Eintreffen der Feuerwehren stand eine rund 8 mal 20 Meter große Scheune, die direkt an den Friedhof angrenzt in Vollbrand. Mit mehreren C-Rohren gingen einige Trupps unter Atemschutz gegen die Flammen vor. Auch vom Friedhof musste gelöscht werden. Durch das schnelle Eingreifen konnte ein Übergreifen

auf das Friedhofsgelände verhindert werden. Gleichzeitig hatten weitere Kräfte eine Wasserversorgung zu einem nahe gelegenen Bohrbrunnen hergestellt. Zwischenzeitlich musste Schaummittel eingesetzt werden, um auch letzte Glutnester abzulöschen.



Im weiteren Verlauf rückte ein Bagger an, um das einsturzgefährdete Gebäude einzureißen. Anschließend kontrollierten die Feuerwehrleute die Brandstelle nochmals mit der Wärmebildkamera. Die Drehleiter aus Zeven kam nicht mehr zum Einsatz, da es keine geeignete Aufstellfläche gab. Da noch Atemschutzgeräteträger benötigt wurden, forderte der Einsatzleiter die Feuerwehr Groß

Meckelsen nach. Dieser Einsatz war aufgrund der Wärme für die Einsatzkräfte sehr kräftezehrend insbesondere für die Atemschutzgeräteträger. Sie mussten regelmäßig durgetauscht werden. Bei dem Feuer kamen glücklicherweise keine Personen zu Schaden. Wie es zu dem Brand kam, ermittelt nun die Polizei.

Zur Verpflegung der Einsatzkräfte rückte die „Schnelle Einsatzgruppe Betreuung“ an und versorgt sie mit Würstchen und Getränken. Neben den Feuerwehren waren auch ein Rettungswagen, der Abschnittsleiter Zeven und ein Fahrzeug des Gefahrgutzuges des Landkreises.

Bremervörder Feuerwehr rettet eingeklemmten Jungen

Bremervörde. Zu einem recht ungewöhnlichen Einsatz wurde die Schwerpunktfeuerwehr Bremer- vörde am 25. April gegen 10.04 Uhr alarmiert. Stichwort auf den DME: THY, Person in Astgabel eingeklemmt, Grundschule Engeo, Notarzt und RTW Bremervörde alarmiert. Was war passiert?

Ein sechsjähriger Junge war beim Spielen auf dem Spielplatz der Grundschule Engeo so unglücklich mit dem Arm abgerutscht, dass er zwischen zwei Bäumen in einer Astgabel regelrecht eingeklemmt war. Nach einer ersten Erkundung konnte jedoch schnell „Entwarnung“ gegeben werden. Der Rettungsdienst stellte fest, dass es nicht ganz so schlimm ist, wie es aussieht und auch keine lebensbedrohlichen Verletzungen festzustellen sind. Lediglich ein Schock des Jungen konnte diagnostiziert werden.

Zwar steckte der kleine Kletterer in einer Höhe von etwa 80 Zentimetern „bombenfest“ zwischen den Bäumen fest, so dass die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Bremervörde



zunächst mit Muskelkraft versuchten, den Jungen zu befreien, was aber nicht zum Erfolg führte. Mit Hilfe des Spreizers und reichlich Kantholz, um die Bäume zu schützen, konnte der Sechsjährige schließlich aus seiner misslichen Lage befreit werden und an den Rettungsdienst übergeben werden.

(Fotos: Stefan Algermisen, Bremervörder Zeitung)

Fahrzeug unter Carport in Flammen

Elsdorf (as). Gegen 3.30 Uhr am 12. Mai brannte in der Elsdorfer Poststraße ein Pkw unter einem Carport. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die Flammen schon relativ weit in den Dachstuhl fortgeschritten.

Mit mehreren C-Rohren im Außenangriff und einem Trupp unter Atemschutz im Innenangriff gelang es den Feuerwehren aus Elsdorf, Frankenbostel, Rüspel und Hatzte-Ehestorf den Brand schnell unter Kontrolle zu bekommen. Ein Vollbrand des ganzen Carports wurde verhindert. An dem Fahrzeug entstand

Totalschaden, denn die Flammen hatten den gesamten vorderen Bereich zerstört.

Mit der Wärmebildkamera der Elsdorfer Wehr mussten sie immer wieder den Dachstuhl auf versteckte Glutnester überprüfen. Mit einem Trecker musste das Fahrzeug aus dem Carport herausgezogen werden um auch dort an die Glutnester zu kommen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis etwa 4.30 Uhr hin. Die Feuerwehren waren mit rund 62 Kräften vor Ort. Ein Rettungswagen war zur Bereitstellung vor Ort, brauchte nicht eingreifen.

Autofahrt endet im Graben – Rettung über den Kofferraum 21-jähriger Hesedorfer verunglückt mit Pkw in Karlshöfenermoor

Karlshöfen. Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Montag des 21.05.2018 um kurz nach 18 Uhr auf der Bremer Straße in Karlshöfen ereignet. Ein 21-jähriger Hesedorfer kam mit seinem Pkw von der Fahrbahn ab und landete im Graben. Die Feuerwehr musste den schwer verletzten Mann aus dem Fahrzeug befreien.

Der junge Mann war auf der Landesstraße 165 in Richtung Karlshöfen unterwegs, als das Auto in Höhe des Stelljesdamms nach links von der Fahrbahn abkam, in den tiefer gelegenen Graben schleuderte und dort stecken blieb. Die Polizei hält als Unfallursache Übermüdung des Fahrers für wahrscheinlich. Weil sich die Autotüren nicht öffnen ließen, mussten die Rettungskräfte den schwer verletzten Hesedorfer über den Kofferraum befreien. „Durch den Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät sowie einem Rettungsbrett, dem so genannten Spineboard, konnte der Fahrer hinten aus dem Fahrzeug geholt und an den Rettungsdienst übergeben werden“, schildert Timm Meyer, Pressesprecher der Gemeindefeuerwehr Gnarrenburg, das Vorgehen der Feuerwehr. Der Verletzte wurde ins Bremervörder Krankenhaus gebracht. Da

zunächst unklar war, ob das Unfallopfer tatsächlich über den Kofferraum befreit werden könne, sei vorsorglich die Drehleiter aus Bremervörde als Kranersatz angefordert worden, berichtet Meyer.

Neben Notarzt, Rettungsdienst und Polizei waren etwa 35 Feuererwehrlente im Einsatz. Für die Rettungsarbeiten wurde die L 165 eine Stunde voll gesperrt. Im Graben wurde vorsichtshalber eine Ölsperre errichtet



Der verunglückte Pkw im Graben am Stelljesdamm in Karlshöfenermoor.

Quelle: F. Siems - Bremervörder Zeitung

Schwerer Verkehrsunfall: Feuerwehr muss eingeklemmte Person befreien

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am späten Freitagnachmittag des 25. Mai gegen 16.30 Uhr auf der Autobahn 1 zwischen Bremen und Hamburg, kurz vor der Anschlussstelle Heidenau. Ein VW-Transporter war aus ungeklärter Ursache auf einen Lkw aufgefahren. Dabei wurde der Beifahrer des Fahrzeugs schwer eingeklemmt. Die alarmierten Feuerwehren aus Sittensen und Wohnste waren schnell vor Ort. Sie begannen sofort mit den Rettungsarbeiten. Mit hydraulischem Rettungsgerät mussten sie das Fahrzeug auseinanderschneiden. Nachdem der Beifahrer aus seiner misslichen Lage befreit worden ist, wurde er an den Rettungsdienst übergeben. Mit schwersten Verletzungen wurde er mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 in ein Hamburger Klinikum geflogen. Der Fahrer und



noch eine beteiligten Personen zogen sich ebenfalls Verletzungen zu und mussten mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser gebracht werden. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Autobahn in Fahrtrichtung Hamburg voll gesperrt werden.

Bagger beschädigt Gasleitung

Lengenbostel (as). Gegen 18.12 Uhr am 23. Mai ertönten in Sittensen und Lengenbostel die Sirenen. Ein Bagger hatte in der Hauptstraße in Lengenbostel bei Bauarbeiten an einem Wohnhaus eine Gasleitung beschädigt. Die Bewohner hatten sofort reagiert und den Bereich weiträumig abgesperrt und die Feuerwehr gerufen.

Bei Eintreffen der Feuerwehren aus Sittensen und Lengenbostel wurde umgehend der Brandschutz sichergestellt und die umliegenden Häuser evakuiert. Nach dem ein Techniker des Energieversorgers eingetroffen war hatte dieser die Gasleitung schnell abgesperrt und die Gefahr war gebannt.

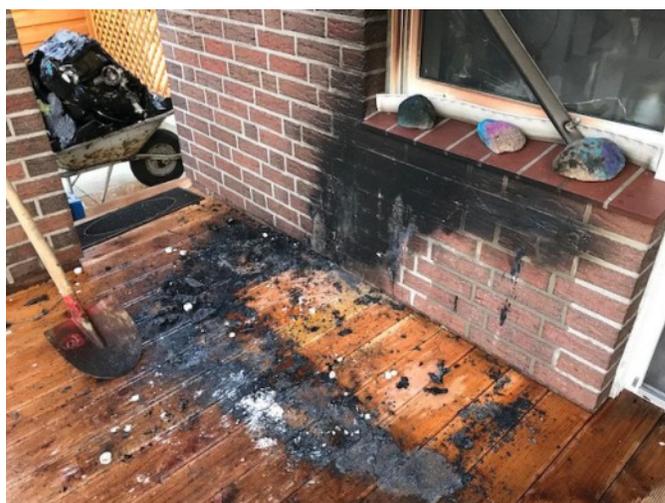
Nach knapp einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehren beendet. Für die Dauer des Einsatzes musste die Hauptstraße voll gesperrt werden. Neben den eingesetzten Wehren war

auch der Leiter des Gefahr- und Umweltschutzzuges vor Ort.



Aufbewahrungsbox geht in Flammen auf

Hemslingen (dp). In Hemslingen kam es in der Straße „Im Winkel“ am Samstag um ca. 8:30 Uhr zu einem Feuer auf der Dachterrasse eines Einfamilienhauses. Der Bewohner selber hatte den Notruf getätigt und anschließend versucht das Feuer zu löschen, was ihm auch gelang. Eine Aufbewahrungsbox für Gartenpolster war aus bislang unbekanntem Gründen in Brand geraten und wurde vollständig zerstört.



Die Feuerwehren aus Hemslingen-Söhlingen, Bothel und Brockel wurden zu diesem Einsatz teilweise mit Sirenenalarm alarmiert, mit 58 Einsatzkräften waren sie vor Ort. Aufgrund der leichten Verrauchung des Hauses, wurde mit einem Drucklüfter die Wohnung gelüftet und der Brandrauch entfernt, sowie das Mauerwerk mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

Feierlicher „Abend der Erinnerungen“ zum 25-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Oerel

Oerel (cs). „Wir schreiben das Jahr 1992, das Kommando der Ortsfeuerwehr Oerel sitzt im Gasthof „Zur Linde“ zusammen und der damalige Ortsbrandmeister Bernd Gerken teilt mit, dass der Gedanke bestehe, in Oerel eine Jugendfeuerwehr zu gründen“, eröffnete Mario Jagels seine feierliche Ansprache nach dem gemütlichen Begrüßungssessen, welches von einer liebevoll zusammengestellten Fotoshow begleitet wurde. Er spricht an diesem Abend des 29.03.2018 in einer Doppelrolle zu den rund 80 geladenen Gästen: sowohl als amtierender Ortsbrandmeister als auch als Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr Oerel.



Gründung der Jugendfeuerwehr Oerel im Jahre 1995; es fehlt Daniel Monsees

Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr:
Lars Beckmann, Matthias Busch, Arne Butt, Stefan Grulke, Mario Jagels, Ole Jans, Markus Laudien, Torsten Laudien, Daniel Monsees, Dennis Monsees, Tobias Müller, Marco Norden, Olaf Rüter, Danny Sändker, Sven Schmidt, Lars Tiedemann und Marcel Tiedemann.

Der Kommandobeschluss zur Gründung erfolgte am 11. November 1992 – damit war der erste kleine Schritt getan. Dass dies nicht schon der Gründung selbst entsprach, wollten einige der 17 Jungen aus den Ortschaften Oerel und Glinde nicht wahrhaben. Daher rannten sie seitdem mehrfach zu Bernd Gerken nach Hause und fragten nach, wann das denn nun mit der Jugendfeuerwehr losginge. Nach dem Durchlaufen der offiziellen Gremien fand die Gründungsfeier dann am 18.04.1993 statt, damals noch im alten Feuerwehrhaus in der Bohlenstraße. Erster Jugendfeuerwehrwart war der leider Anfang dieses Jahres verstorbene Klaus-Dieter Tiedemann, sein Stellvertreter Michael Will. Zweiter Jugendfeuerwehrwart war später Axel

Tiedemann. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten 17 Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Die Jugendfeuerwehr hatte ihren ersten offiziellen „Auftritt“ am 12.06.1993 bei den Samtgemeindegewinnwettbewerben in Oerel. „Diese werden wohl immer als „Wasserschlacht von Oerel“ in die Geschichte eingehen“, schmunzelte Jagels. Die alten Jugendfeuerwehr-Kombis, die zur Überraschung der Anwesenden just in dem Moment von drei aktiven JF-Mitgliedern präsentiert wurden, hatten dem Regen nicht viel entgegenzusetzen. Regenjacken waren damals als Standardausrüstung nicht vorhanden.

1995 bildeten Detlef Niewöhner und Axel Tiedemann die Führung der Jugendfeuerwehr. In diesem Jahr besucht die JF auch ihr erstes Zeltlager, welches in Scheeßel ausgerichtet wurde. Die dort entstandenen Freundschaften bestehen weitestgehend auch noch heute. Auf den alljährlichen „Hurricane-Festivals“, bei dem der Schlauchwagen aus Oerel eingesetzt wird, werden die Erinnerungen von damals untereinander stets wieder ausgetauscht. Im Jahr 1996 schloss sich ein Zeltlager in Klötze/Sachsen-Anhalt an, welches ein „Kulturschock“ war. Jagels berichtete: „Damals wollten wir Pizza bestellen, was man dort aber nicht wirklich konnte. So mussten wir 60 km fahren, um den nächstgelegenen Italiener zu finden...“ 1997 wurde der frisch aus der JF in die aktive Wehr übernommene Jagels stellvertretender Jugendfeuerwehrwart.

Ein Großereignis stellte das Kreiszeltlager im Jahre 1998 dar. Zwei Jahre später war Jagels Jugendfeuerwehrwart und Marco Norden sein Stellvertreter. Noch heute schwärmen jedoch die meisten vom Kreiszeltlager in Bothel, was 2001 stattfand. Nicht nur das Super-Sommer-Wetter, sondern auch eine Rettung des Ortsbrandmeisters von Bothel zu späterer Stunde blieb allen in Erinnerung. Ein Andenken daran hängt heute noch im Botheler Feuerwehrhaus.

2003 feierte die Jugendfeuerwehr ihr 10-jähriges Bestehen. Im Festjahr wurden die Kreisjugendfeuerweherversammlung, das

Hassendorf und Kettenburg vorn Völkerballturnier der Jugendfeuerwehren des Landkreis Rotenburg/W.

Scheeßel (to). Ein Dutzend Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet haben sich am 11. März bei einem Turnier in der Großsporthalle am Vareler Weg im Völkerball gemessen. Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel war Ausrichter und Organisator des sportlichen Wettkampfs, an dem mehr als 180 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Schon am frühen Morgen trafen die ersten Mannschaften ein, um mit den Vorrundenspielen zu beginnen. Schließlich hatten sich mit den Jugendfeuerwehren aus Bothel, Ebersdorf, Fintel, Hassendorf, Hepstedt, Hetzwege, Kettenburg, Lauenbrück, Oerel, Rotenburg, Selsingen, Sittensen, Sottrum, Vahlde, Zeven und Gastgeber Scheeßel insgesamt 17 Mannschaften zum Turnier angemeldet. Die sportliche Organisation leitete ein Wettkampfteam um Scheeßels Jugendfeuerwehrwart Alexander Trau.

Schon zum 40. Mal hatte die 1976 gegründete Jugendfeuerwehr Scheeßel das Turnier ausgerichtet. Von 1978 bis 1988 wurden jährlich Hallenhandballturniere ausgetragen. „Da dieser Sport sich jedoch für Ungeübte als sehr unfallträchtig erwies, wurde seit 1989 Korbball gespielt und nun zum dritten Mal Völkerball“, erläutert Trau. Auch die alljährlichen Zeltlager hätten seinen Worten nach einen festen Platz bei der Jugendfeuerwehr, die Jugendfeuerwehr Scheeßel fährt dieses Jahr in den Sommerferien für knapp eine Woche nach Otterndorf. Ferner sei die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben wie auch die Teilnahme an technischen Ausbildungen Voraussetzung für die Jugendflamme, eine der ersten Auszeichnungen, die ein junges Feuerwehrmitglied erwerben kann.

Jugendfeuerwehrwart Alexander Trau durfte aus der Feuerwehrschiene den stellvertretende Ortsbrandmeister Tobias Klindworth, Gemeindebrandmeister Dieter Apel, stellvertretender Gemeindebrandmeister Ralf Meyer und die stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwartin Bianca Volckmer

in der Sporthalle zur Siegerehrung begrüßen. Besonders freute Trau sich darüber das er den Präsidenten des Lions Club Scheeßel Carsten Prüser begrüßen durfte. Der Lions Club trat in diesem Jahr erstmalig als Hauptsponsor auf. Carsten Prüser durfte während der Siegerehrung an die jeweils ersten drei in ihren Gruppen einen Völkerball und eine Süßigkeiten Box übergeben.



Die Spiele wurden in zwei Altersgruppen unterteilt. In der Gruppe A kämpften Spieler ab 13 Jahren, in der Gruppe B die Jüngeren (ab zehn). Am Ende hatte in der Gruppe A Hassendorf die Nase vorn vor Scheeßel 2 und Hepstedt. Weitere gingen in der Reihenfolge an Hetzwege, Scheeßel 1, Zeven, Sottrum, Bothel, Selsingen und Rotenburg.

In der Gruppe B hatte die Mannschaft aus Kettenburg die Nase vorn gefolgt von Lauenbrück, Sittensen, Fintel, Ebersdorf, Vahlde und Oerel.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
01. Juli	Feuerwehrfest mit Wettbewerben nach Heimberg Fuchs	Kalbe
21. Juli	Feuerwehrfest mit Wettbewerben nach Heimberg Fuchs	Tiste
02. September	Aktion: "Feuerwehr bewegt"	SG Tarmstedt

